

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restameiseile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei geringf. Entz. od. Konturgenz hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vierzug der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 189

Altensteig, Mittwoch den 14. August 1920

52. Jahrgang

Räumungsverhandlungen im Haag

Privatgesprächen

Haag, 13. Aug. Der heutige Finanzsteier Vormittag diente in Privatgesprächen zur Ausdehnung der bestehenden Differenzen. Espar-Snowden, Snowden-Bonheur, Briand-Henderlon usw. verhandelten miteinander, und eine Reihe von mehr oder weniger unkontrollierbaren Gerüchten über die Bereitschaft dieser oder jener Delegation, von sich aus Konzeptionen zu machen, um die finanziellen Einwendungen gegen den Youngplan zu beseitigen, machten die Runde. Besonders scheinen sich die belgische und die japanische Delegation eifrig um eine Vermittlung zu bemühen; darauf deutet auch ein gewisser Optimismus hin, der in belgischen Kreisen zum Ausdruck kommt. Von englischer Seite wird mit Nachdruck betont, daß die französische Unterstellung, England wolle den Youngplan überhaupt zu Fall bringen, durchaus unrichtig sei; vielmehr sei Snowden durchaus bereit, bei einem Einsehen auf seinen grundsätzlichen Standpunkt zum Zustandekommen des Werkes nach Kräften beizutragen. Es scheint, daß man mehr Nachdruck auf die Sachlieferungsfrage und auf den Grundgedanken der Verteilung der deutschen Zahlungen, als auf die ziffernmäßige Höhe etwaiger Zuschüsse legt. In französischen Kreisen wird angedeutet, daß man eventuell solche Zuschüsse mit Bezug auf die Verteilung der ungeschützten Annuitäten machen würde, wenn Sicherheit bestünde, daß damit einem englischen Widerstand gegen den Youngplan an sich vorgebeugt werde.

Schritte in den Haager Räumungsverhandlungen

Haag, 13. August. Heute nachmittags fand, wie vorgeesehen, eine etwa zweistündige Besprechung zwischen den Reichsministern Dr. Stresemann und Dr. Wirth und Henderlon, Symans und Briand statt. Sie hatte zum Gegenstand 1. die Frage des Endtermins der Räumung, also des letzten Tages, bis zu dem noch ein Befehlsgeldat im Rheinlande steht, und 2. die Erledigung der finanziellen Fragen, die mit der Räumung zusammenhängen. Dieser zweite Punkt war von der Gegenseite aufgeworfen worden. Das wichtigste Ergebnis der Aussprache dürfte der Verzicht auf die ursprünglich vorgesehene Einziehung eines oder mehrerer militärischer und finanzieller Sachverständigenausschüsse zur Räumungsfrage sein, und die Zusage der Befehlsgeldmächte, innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes, also jedenfalls noch im Laufe dieser Woche, den Endtermin zu nennen, zu dem die Räumung nach ihrer Auffassung vollzogen sein soll.

Das wesentliche dieser Uebereinkunft ist, daß man über den Punkt hinausgekommen ist, wo mit auslegungsfähigen Formulierungen, wie „Räumung mit aller Beschleunigung“ oder „innerhalb der kürzest möglichen Frist“ operiert werden kann. Ob der Endtermin selbst, der datumsmäßig genannt werden soll, und zwar namentlich von Seiten Frankreichs, da die englischen Absichten in dieser Beziehung bereits bekannt sind und die belgischen gutem Vernehmen nach nicht sehr weit davon abweichen, betriebliegend ist, steht jedoch vorläufig noch nicht fest. Ebenso ist Nachdruck darauf zu legen, daß der französische Standpunkt, die Abhängigkeit einer Regelung der Räumungsfrage von derjenigen der Annahme des Youngplans abhängig zu machen, weiterhin durchaus unverändert besteht. Immerhin ist einwachen der Vorteil erreicht, daß diese Angelegenheit der Verdrängung und Erschwerung durch Ausschüsse entzogen wird.

Die mit der Rheinlandräumung zusammenhängende finanzielle Frage hat eine deutsche Seite und eine solche der Gläubigerstaaten. Auf deutscher Seite stehen die bekannten, zu einer sehr beträchtlichen Summe angelaufenen Zahlungs- und Entschädigungsforderungen aus Leistungen für die Befehlsgeldtruppen, die zum Teil nach von der Räumung der ersten Zone berühren. Es scheint, daß man den deutschen Vertretern nahelegen wird, für diese Ansprüche eine entgegenkommende Geste zu machen. Doch hat sich die deutsche Delegation mit dieser Frage und dem Gedanken einer etwaigen Abgeltung der Einzelforderungen, wie vor allem der Festsetzung einer Pauschalsumme noch nicht befaßt.

Englischer Optimismus in der Räumungsfrage

Haag, 13. August. Ueber die heutige Besprechung der Minister wird von englischer Seite folgende Darstellung gegeben: Die Zusammenkunft war so vollkommen befriedigend, daß es als unnötig erachtet wurde, die politische Kommission morgen zusammenzutreten zu lassen. So wird Briand Gelegenheit gegeben, bei keinen militärischen Sachverständigen das Datum festsetzen zu lassen, zu dem die Räumung durch die französischen Truppen vollzogen sein kann. Die für die Räumung erforderliche Zeit für die drei Befehlsgeldmächte hängt in einem gewissen Maße von der Methode ab, die für die Liquidation der finanziellen Ansprüche angewandt wird, die aus der Räumung hervorgeht.

Hayas über den Stand der Haager Verhandlungen

Paris, 13. August. Einem Bericht des Haager Korrespondenten der Agentur Hayas über die heutigen Verhandlungen sind folgende, die französische Auffassung beleuchtenden Stellen

zu entnehmen: Die Außenminister der an der Befehlsgeldung unmittelbar interessierten Mächte haben bei ihrer heutigen Zusammenkunft die durch die Möglichkeit der Rheinlandräumung aufgeworfenen technischen Fragen, insbesondere die verwaltungsrechtlichen und finanziellen Folgen, einer Prüfung unterzogen. Sie haben sich außerdem darüber unterhalten, welche Zeit die Zurückführung der alliierten Truppen aus der Koblenzer Zone, deren Befehlsgeldung normaler Weise im Januar 1920 abläuft, in Anspruch nehmen würde. Diese Räumung wird etwa ebensolange dauern, wie diejenige der Kölner Zone. Dagegen wird für die Räumung der Mainzer Zone eine längere Frist erforderlich sein, da sie stärker mit Truppen besetzt ist und da diese Truppen endgültig in ihre Ursprungsländer zurückbefördert werden müssen. Man kann jedoch nicht nachdrücklich genug auf die Tatsache hinweisen, daß die Beschlüsse, zu denen die politische Kommission gelangen wird, wie Briand seinen Kollegen gegenüber unablässig wiederholt, erst bei Inkrafttreten des Youngplans vollstreckbar werden, d. h., wenn er von den interessierten Staaten ratifiziert und verkündet ist und wenn die erforderlichen Schritte vom deutschen Parlament beschloffen worden sind.

Auf finanziellen Gebiete gehen die Verhandlungen langsam vorwärts, ohne daß ihre Ergebnisse schon klar zu erkennen wären. Bezüglich des Kerns der britischen Forderungen, ungeschützte Annuitäten und zusätzliche Annuitäten, stimmen Frankreich, Italien und Japan nach wie vor darin überein, den Youngplan, wie dies die Sachverständigen jetzt verlangen haben, als ein unteilbares Ganzes zu betrachten. Wenn es jedoch möglich ist, Genugtuungen für berechtigte Forderungen entweder im Rahmen des Sachverständigenplanes oder außerhalb zu geben, so sind diese Mächte bereit, diese Genugtuungen zu erstreben mit dem Wunsch, zu einem für alle Beteiligten annehmbaren Ergebnis zu gelangen. Was die Sachlieferungen betrifft, die nach dem Youngplan nur noch auf zehn Jahre unter jährlicher Verringerung ihres Umfanges vorgesehen sind und infolgedessen keinen großen Einfluß auf die Gesamtheit der Volkswirtschaft ausüben können, so wird London bei seinen Verhandlungen zwar nicht so weit gehen, ihren völligen Wegfall anzugehen, jedoch wird er gewisse Einschränkungen der vorgesehenen Regelung annehmen. Frankreich ist z. B. bereit, auf die Möglichkeit der Wieder-Ausfuhr der deutschen Forderungen, von denen es nicht Gebrauch gemacht hat, zu verzichten.

Der Berichterstatter verzeichnet schließlich eine günstige Entwicklung der Verhandlungen mit den kleinen Reparationsgläubigern, insbesondere mit Rumänien und Südslawien sowohl hinsichtlich des Youngplans, als auch der Reparationen, der Kriegsschulden und der abgetretenen Güter.

Stimmungswechsel in Frankreich

Paris, 12. Aug. Ein günstiges Ergebnis zeigt der bisherige Verlauf der Haager Verhandlungen: die Stimmung in Frankreich gegenüber Deutschland hat sich unvermittelt gewandelt. Zum ersten Mal während einer internationalen Konferenz empfand man in Frankreich Deutschland nicht als den Verhandlungsgegner, und auch die lässliche Begeisterung in der Presse, die wie noch bei den Beratungen der Sachverständigen in Paris erlebt haben, fehlt vollkommen. Alle Angriffe der französischen Presse sind diesmal auf England gerichtet. Für Deutschland aber findet man nur freundliche oder mindestens zivile Ausdrücke. Diese Wandlung ist mehr als eine Taktik der Presse im Hinblick auf die gegenwärtigen Konferenzschwierigkeiten, sie entspricht einer allgemeinen Stimmung im Lande. Sicher liegt dieser Behandlung der deutsch-französischen Beziehungen der Wunsch zugrunde, sich die Unterstützung Deutschlands in dem Kampf gegen die englischen Forderungen zu sichern. Bemerkenswert ist aber immerhin, daß selbst die rechtsstehenden Blätter von einigen Ausnahmen abgesehen, sich nicht gegen den raschen Fortschritt der Verhandlungen über die Räumungsfrage auflehnen und jedenfalls diese Verhandlungen durchaus sachlich beurteilen. Koch vor wenigen Tagen, kurz vor Beginn der Konferenz, war die Haltung der französischen Presse noch völlig auf den traditionellen Kampf gegen die deutschen Wünsche eingestellt. Man darf aber diesen Stimmungswechsel nicht überschätzen. Die französische Presse scheint nur das Ziel vor Augen zu haben, den englischen Charakter einzuschärfen. Es wird hier nach wie vor sehr stark betont, daß die Rheinlandräumung der Annahme des Youngplans untergeordnet bleibt. Vorläufig handelt es sich um nicht mehr als um eine Stimmung und noch lange nicht um eine politische Linie.

Erhöhung des englischen Anteils?

London, 13. Aug. Reuter meldet aus dem Haag: Nach Mitteilungen aus französischer Quelle ist ein Kompromißvorschlag in Vorbereitung, wonach Englands Anteil erhöht werden soll, ohne daß in die geplante Verteilung der deutschen unter die anderen Großmächte eingegriffen wird. England soll einen großen Teil des Rückstandes der deutschen Annuität erhalten, der nach Befriedigung der Ansprüche der Hauptmächte verbleibt.

Der Haager Sonderkorrespondent des „Daily Chronicle“ erwartet, daß die Franzosen gegen Ende der Woche vorschlagen werden, die Finanzkommission solle sich bis nach der Völkerbundsession vertagen. Der Korrespondent glaubt, daß dieser Vorschlag zweifellos Annahme finden werde.

Auch der Haager Korrespondent des „Daily Express“ hält es für nahezu sicher, daß die Konferenz bis Ende dieser oder Anfangs nächster Woche bis nach der Völk. unbesession vertragen wird.

Der Haager Sonderkorrespondent der „Daily News“ schreibt: Es scheint, daß Snowden bereits beantragt, die Kräfte seines kraftvollen Eintretens für die britischen Rechte zu ernten.

Englische Stimmen

London, 12. Aug. Perrinax meldet dem „Daily Telegraph“ aus dem Haag: Offenbar wird versucht werden, den britischen Anteil an den Reparationen um ungefähr 40 Millionen Goldmark zu erhöhen. Der jetzige Unterschied zwischen Großbritannien Anteil aufgrund des Youngplans und den früheren Vereinbarungen beträgt 18 Millionen Goldmark. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erklärt von maßgebender Seite, daß die britischen Befehlsgeldtruppen spätestens Ende des Jahres aus dem Rheinlande zurückgezogen sein werden und zwar ohne Rücksicht auf das Ergebnis der Haager Konferenz, d. h. ohne Rücksicht darauf, ob Vereinbarungen über den Youngplan und über den von Frankreich geforderten Feststellungsanspruch zustande gekommen sind oder nicht. Dieser Beschluß der britischen Regierung sei den alliierten Regierungen und der deutschen Regierung entweder schon mitgeteilt worden oder werde ihnen unverzüglich mitgeteilt werden, möglicherweise im Haag durch Henderlon persönlich. Der Korrespondent betont das legale Recht Großbritanniens zur selbständigen Räumung. Nach Ansicht möglicherweise englischer Juristen würde die Zurückführung der britischen Militärs der Rheinlandkommission, zu der die britische Regierung gleichfalls berechtigt ist, die legale Eigenschaft der Kommission vernichten, denn nach der Rheinlandkommission könnte der französische und der belgische Kommissar ohne ihre britischen Kollegen sich nicht als Rheinlandkommission bezeichnen. Der Haager Korrespondent des Arbeitsblattes „Daily Herald“ meldet: Henderlon hat gestern mit Nachdruck darauf bestanden, daß die britischen Befehlsgeldtruppen das Weihnachtsfest in ihrer Heimat verbringen müssen. Die britische Forderung nach sofortiger und bedingungsloser Räumung ist unverändert. Der Korrespondent meint, ein beträchtlicher Teil der französischen Einwände gegen völlige Räumung innerhalb einer bestimmten und kurzen Frist könnte dadurch beseitigt werden, daß die deutsche Regierung die Entscheidung ihrer Bürger in einer Anzahl von Fällen von Erfordernissen übernehme oder sich mit einer Pauschalsumme als Entschädigung zufriedengebe. Andernfalls würde unvermeidlich eine Anzahl Beamter der Befehlsgeldtruppen auf unbestimmte Zeit im Rheinlande bleiben müssen. Es besteht aber Grund zu der Annahme, daß die Deutschen sich dazu verstehen würden, auf eine Anzahl Forderungen zu verzichten.

Graham über die Sachlieferungsfrage

Haag, 13. Aug. Der englische Handelsminister Graham machte heute vormittag Darlegungen über den bekannten britischen Standpunkt in der Sachlieferungsfrage. Dabei legte er besonderen Nachdruck auf den Rückgang des englischen Kohlenexports nach Italien und mehreren anderen Ländern, den er auf die Konturen der Reparationsloble zurückführte. Er gab dabei die aus den Kommissionenverhandlungen bekannten Ziffern und forderte Freiheit des Wettbewerbs für alle Nationen, der durch das unnatürliche Element der Sachlieferungen behindert sei. Er erkannte jedoch an, daß es für Deutschland schwierig sei, seinen Reparationsverpflichtungen ohne Sachlieferungen nachzukommen. England sei bereit, in fairer Weise auf die Notwendigkeit Deutschlands Rücksicht zu nehmen, doch erscheine ihm der Zeitpunkt von zehn Jahren, der für den Ablauf des Sachlieferungsplans im Youngplan vorgesehen sei, zu lang.

Graham gab weiter zu erkennen, daß der von der deutschen Delegation in dieser Frage eingenommene Standpunkt auf englischer Seite durchaus als korrekt und verständnis empfunden werde, und daß sich die britische Regierung mit dem Gedanken internationaler privater Abmachungen nach Art der für verschiedene Industrien bereits bestehenden internationalen Kartelle außerhalb der Konferenzarbeiten oder nach deren Abschluß gern befassen würde.

Eintreffen belgischer Offiziere im Haag

Paris, 13. August. Der Sonderberichterstatter des „Intransigeant“ im Haag meldet die Ankunft zweier höherer belgischer Offiziere, darunter des stellvertretenden Vorsitzenden des belgischen Generalstabes, die als Sachverständige in der belgischen Kommission für die Rheinlandräumung wirken sollen. Der Berichterstatter meldet auch die Ankunft des amerikanischen Bankiers Lamont im Haag.

Die erste Sitzung des Juristenkomitees

Haag, 13. August. Das Juristenkomitee hielt heute nachmittags seine erste Sitzung ab, wobei es in etwa zweistündigen Erörterungen die Rechtsgrundlage der durch die Forderung nach einem Feststellungs- und Vergleichspakt, Locarnospakt, Haager Statut usw. Es wurde dabei noch kein Vorschlag für die etwaige Schaffung eines neuen Organs gemacht und die Fortsetzung der Debatte auf übermorgen beabsichtigt.



Zu „Graf Zeppelins“ Weltfahrt

Die Passagiere der Weltfahrt

Friedrichshafen, 13. Aug. Folgende 30 Passagiere werden an der bevorstehenden Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ teilnehmen: Herr Kitano, japanischer Journalist; Dr. Enzi, japanischer Journalist; Dr. Perchhammer von der deutschen Presse; Korvettenkapitän Fujisjoshi von der japanischen Marine; Heinz von Schwege, Scherlverlag Berlin; Gerwille-Keage, Vertreter des „Kaitin“, Paris; Herr Geisenheimer, Frankfurter Zeitung; Herr Kauber, Verlag Ullstein, Berlin; Herr Williams B. Leeds-Neuport, Privatmann; Joachim Richard, Boston, Privatmann; Dr. Seiffert von der Deutschen Seewarte, Hamburg; Oberstleutnant a. D. Christian Jelin; Lady Grace Drummond Hay, Journalistin, London; Karl von Wiegand, Journalist, Heerdt-Presse-Neuport; Herr Professor Katlin, Vertreter der russischen Regierung, Moskau; Dr. med. Regias, Leibarzt des kaiserlichen Königs, Madrid; Leutnant Jack Richardson, Vertreter der amerikanischen Marine, Wakehurst; Sir Hubert Wilkins, Forscher, London, Heerdt-Presse; Robert Hartmann, Photograph, Heerdt-Presse, und Commandeur Carl E. Rosenbahl, Vertreter der amerikanischen Marine, Wakehurst.

Start des „Graf Zeppelin“ am Donnerstag früh
Friedrichshafen, 12. Aug. Das Luftschiff Graf Zeppelin wird, wie jetzt endgültig feststeht, am Donnerstag, den 15. August, frühmorgens zur Fahrt nach Tokio aufsteigen. Ein genauer Termin ist noch nicht festgesetzt.

Neues vom Tage

Ratifikation des preussischen Konkordats

Berlin, 12. Aug. In den Mittagsstunden des Dienstag wird der Schlussstrich unter das preussische Konkordat mit der römischen Kurie gezogen. Am 11 Uhr tritt das preussische Kabinett zur ersten Vollziehung nach den Sommerferien zusammen. Der Vertrag wird die Unterschrift aller preussischen Staatsminister erhalten. Um 1 Uhr nachmittags findet der Austausch der Ratifikationsurkunden im Staatsministerium statt, wobei die Kurie durch den päpstlichen Nuntius Pacelli vertreten ist. Von preussischer Seite unterzeichnet Ministerpräsident Braun die Ratifikationsurkunden, während noch nicht feststeht, ob von römischer Seite der Papst selbst oder der Kardinalstaatssekretär die Unterschrift leistet.

Reichsmilchgesetz

Berlin, 13. Aug. Nachdem es in den Vorbesprechungen der letzten Monate im wesentlichen gelungen ist, über das geplante Reichsmilchgesetz eine Einigung mit den Ländern herbeizuführen, will der Reichsernährungsminister den Gesetzentwurf dem Reichskabinett vorlegen.

Austausch der Ratifikationsurkunden zum Konkordat

Berlin, 13. Aug. Im preussischen Staatsministerium sind die Ratifikationsurkunden zu dem Vertrag Preussens mit dem Heiligen Stuhl zwischen dem apostolischen Nuntius D. Pacelli und dem preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun ausgetauscht worden.

Die Spitzengruppe des Europarundflugs auf dem Flug nach Brüssel

Amsterdam, 13. Aug. Von der hier eingetroffenen Spitzengruppe des Europarundflugs sind Dienstag früh zum Weiterflug nach Brüssel gestartet: Um 7.32 Uhr Riß Spooner, um 7.33 Uhr der Deutsche Röder, um 7.35 Uhr der Kanadier Carberry sowie der Deutsche Kirich und der Engländer Broad. Um 7.38 Uhr traf Ostermann, um 8.01 Uhr der Franzose Delmotte den Weiterflug an.

„Die blonde Bonizetta“

Roman von Reonine von Wintersfeld-Platen
(45. Fortsetzung.) (Kachdruat verboten.)
Bonizetta stierte auf den Torwärt.
„Schwört mir, daß Ihr nicht wißt, wo die Sündel ist!“
Der Alte hob die Hand.
„Ich schwöre es bei Gott und allen Heiligen, Mädchen, daß ich nicht weiß, wo sie ist. Aber wer bist du?“
Sie zog das Tuch fester in die Stirn.
„Dann geh ich sie suchen, und wär's die am Ende der Welt.“ Und ging eilig wieder davon im stromenden Regen. Sie lief das Ahrtal entlang, bis sie zum Kloster Warental kam.
Dort läutete sie die Glocke an der Klosterpforte und fragte die schlafende Schwester Wörtnerin, ob vor kurzem ein fremdes Mädchen Uddach gefunden im Kloster.
Die Wörtnerin aber schrie auf und schlug in die Hände.
„Bonizetta, um Gott, wie schaust du aus und was ist mit dir? Willst du nicht herein zur Abtissin?“
Aber Bonizetta schüttelte den Kopf.
„Dah nicht Zeit, Schwester Wendula, es geht um ein Menschenleben. Gebt mir Antwort auf meine Frage.“
„Nein, nein,“ sagte die Alte und starrte noch immer wie entsezt auf Bonizetta, „hier hat niemand Einlaß begehrt seit Wochen. Aber es ist nah draußen, Bonizetta, und der Regen so arg, und —“
Aber Bonizetta war schon fort.
Und so lief sie den ganzen Tag von Ort zu Ort, wohl durch das ganze Ahrtal. Ueberall fragte sie nach der Sündel. Aber niemand hatte sie gesehen.
Julest ging sie über die Berge zurück nach Hause, als es so finster wurde am Abend, daß sie nichts mehr sehen konnte.
Und fiel zu Tode erschöpft in ihrer Kammer auf einen Stuhl und merkte es kaum, daß die alte Urtel herinkam und ihr jammernd die nassen Kleider auszog und sie in trockne Sachen hüllte, ihr die erstarren Hände rieb und die zerrissenen Hühre wusch.
„Um Gott, Herrin, wo wart Ihr nur den ganzen Tag? Graf Krassto hat sich zu Tode geängstigt und auch bedroht. Euch zu betreten, wann Ihr heimkehrt.“

Um die Reform der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 13. Aug. Nach der Rückkehr der Reichsminister Wiffell und Severing aus dem Haag wird aller Voraussicht nach ein Meinungsaustausch der in Berlin anwesenden Minister über die Frage der Arbeitslosenversicherung stattfinden. Diefem Meinungsaustausch werden Besprechungen mit den Führern der Reichstagsfraktionen folgen. In weiteren Kabinettsbesprechungen wird es wahrscheinlich zu einem Beschluß des Kabinetts kommen, dem sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages eine Vorlage über die Regelung

Die Sozialdemokratische Fraktion zur Arbeitslosenversicherung

Berlin, 13. Aug. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion trat am Dienstag vormittag unter Hinzuziehung von Weidart, Müller-Lichtenberg und Spiliedt vom Vorstand des A.D.G.B. in einer Besprechung über die politische Lage zusammen, wie sie durch die Differenzen der Gestaltung der Arbeitslosenversicherung entstanden ist. An dieser Sitzung nahmen auch die Minister Severing und Wiffell teil. In der Sitzung kam, dem „Abend“ zufolge, völlige Uebereinstimmung mit der Haltung der beiden sozialdemokratischen Minister zu tage.

Imbush Nachfolger Stegerwalds als Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Berlin, 13. Aug. Der Bundesauschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes trat zu einer Sitzung zusammen, die bedingt war durch den Wunsch des Reichsernährungsministers Dr. Stegerwald, seinen Vorsitz wegen seines Eintritts in das Reichskabinett niederzulegen. Zum Nachfolger Stegerwalds wurde einstimmig der Vorsitzende des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter, Heinrich Imbush, M. d. R., gewählt. Imbush nahm die Wahl an. Er entwickelte in kurzen Zügen die Ziele seiner Amtsführung und sprach dem scheidenden Vorsitzenden Dr. Stegerwald nochmals den Dank und die Anerkennung des Bundesauschusses aus.

Heinrich Jille letzte Fahrt

Berlin, 13. Aug. Auf dem Altfriedhof in Stabswald ist heute mittag Heinrich Jille, Berliner volkstümlichster Zeichner, zur letzten Ruhe beigesetzt worden. Unter den Trauergästen befand sich der Oberbürgermeister Böß und die Vorsitzenden der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung. Ferner waren Vertreter der Akademie der Künste, sowie bekannter Malervereinigungen aus München, Düsseldorf, Hamburg, Breslau und Stuttgart erschienen, um Reineke am Grab niederzulegen. Oberbürgermeister Böß hielt die Trauerrede, in der er den Verdienst Heinrich Jilles schilderte. Heinrich Jille sei der typische Berliner gewesen und man könne sagen, er habe den Typ des Berliners in der Zeit nach der Jahrhundertwende geschaffen. Nach einem Gesangsbeitrag wurde der Sarg durch ein endloses Geschiebe zum Grab getragen, wo Professor Krauß für die Akademie und Geota Ensel für den Verband deutscher Erzähler dem Verstorbenen ein letztes Lebenswohl nachsagte.

Der Kelloggspakt dem Völkerbundsekretariat zugestellt

Genf, 13. Aug. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dem Völkerbundsekretariat eine Abschrift des Kelloggspaktes zugestellt. Wie verlautet, wird Frankreich während der nächsten Völkerbundversammlung die Eintragung des Kelloggspaktes in die Völkerbundsarchive und seine Veröffentlichung beantragen, so daß dann der am 27. Aug. v. J. in Paris unterzeichnete Vertrag über den Verzicht auf den Krieg als Instrument der nationalen Politik auch im Sinne des Artikels 18 des Völkerbundspaktes international rechtsverbindlich werden dürfte.

Ein französisches Hauptquartier in Neunorf

Neunorf, 13. Aug. Wie die Blätter berichten, hat die französische Regierung das Jenturg-Theater am Zentralpark erworben und wird an seiner Stelle ein 6stöckiges Gebäude errichten, das den Namen Palais de France erhalten und als Hauptquartier für die Vertretungen der politischen, wirtschaftlichen und sonstigen Interessen Frankreichs dienen soll.

Solange schwere Zelluloidexplosion

Gablung, 13. Aug. Der 41 J. alte Arbeiter Patlona war in seiner Wohnung mit Heimarbeiten von Zelluloidwaren beschäftigt und rauchte dabei seine Pfeife. Als er diese anzünden wollte, sprang die brennende Spitze des Zündholzes ab und fiel in ein Gefäß, in welchem sich einige Zelluloidscheiben befanden. Im Nu stand der Mann in hellen Flammen und auch seine im Zimmer anwesende Ehefrau wurde schwer verletzt. Auf das Geschrei der beiden Leute eilten aus der anstößenden Wohnung ein 23 Jahre alter Kofschauer und eine 17jährige Frau herbei, die ebenfalls durch die Stichflammen schwere Verletzungen davontrugen. Die Feuerwehre konnte zwar schnell den Brand löschen, doch wurde Patlona nur als Leiche geborgen. Die drei übrigen Personen mußten mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus gebracht werden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 14. August 1929.

Postkursänderung. Vom 15. ds. Mts. ab verkehrt von Grömbach nach Altensteig anstatt der Botenpost mit Pferdebespannung ein Privatkraftwagen zu folgenden Zeiten:

täglich	Samstag u. Montag	Sonntag	täglich	Samstag u. Montag	Sonntag
8.25	18.30	ab Grömbach an	10.40	19.30	
8.45	18.50	an Altensteig ab	10.10	19.00	

(mit Postbeförderung) (mit Postbeförderung)

Württ. Volkstheater. Heute Mittwoch im „Grünen Baum“ lehtes Gastspiel und zwar nachmittags 4 Uhr für die Jugend „Max und Moritz“, eine lustige Sache in sechs Akten nach Wilhelm Busch, für große und kleine Kinder. Abends 8^{1/2} Uhr von der bekannten Lustspielfirma Blumenthal und Kadelburg das reizende vieraktige Lustspiel „Der Dollarfönig“ (zwei Wappen), äußerst humorvoll, voll Witz und Satire, so recht geeignet, sich für ein paar Stunden die Alltagsorgen zu verschneiden. — Da es zugleich Abschiedsvorstellung des hier allgemein beliebten Württ. Volkstheaters ist, so dürfte mit zahlreichem Besuch zu rechnen sein. Man besorgt sich deshalb Karten im Vorverkauf in der W. Kleber'schen Buchhandlung in Altensteig.

— Die Kamille blüht. Eine der allerbesten Heilpflanzen unserer heimischen Flora, die Kamille, steht zurzeit in Blüte und kann eingeheimst werden. Sie ist ein ausgezeichnetes und bewährtes Mittel bei Krämpfen, rheumatischen Schmerzen und Entzündungen, sie wirkt außerdem als schweißtreibendes Mittel und fördert den Heilungsprozess bei eiternden Wunden. Kamillentee ist ein Allheilmittel für alt und jung und Kamillenbäder wirken auch bei den kleinen Kindern wohltuend und kräftigend. Die Kamille muß in der Blütezeit gepflückt und an einem trockenen, luftigen Platz aufgehängt werden. Heißkräuter darf man niemals in der Sonne trocknen, da mit dem Duft auch viel an Heilkraft verloren geht. Kamillen sollten in keinem Haushalt fehlen, und was man heute fast mühselos auf Feld und Flur einheimen kann, braucht man später nicht zu kaufen. Für unsere Ferientinder ist das Kamillenpflücken eine recht nützliche Beschäftigung.

Halzgrafenweiler, 14. August. Die Auszahlung von Kriegervermerkschen, Kleinrentner und Sozialrentner für August findet am Freitag, den 16. August, vormittags 8—11 Uhr auf dem Rathaus statt.

Seiensfeld, 13. August. (Hohes Alter.) Die Witwe Christine Kappler, hier, feierte am letzten Sonntag in noch ziemlich guter körperlicher und geistiger Rüstigkeit an der Seite ihrer 81jährigen Zwillingenbrüder ihren 90. Geburts-

So Ihr krank würdet durch das Wetter, wollt er mich aus der Burg jagen. Und ich kann doch nichts dafür!“
„Schluchzte die Alte und brachte ihr einen Kaps warme Suppe.“
Den löffelte Bonizetta gierig. Sie hatte den ganzen Tag nichts gegessen.
„Stund die Wragen da?“ fragte sie dann und schob den leeren Kaps beiseite.
Da wurde die Tür aufgerissen und Krassto stürzte herein.
„Dem Himmel sei Dank, daß du nur da bist, Bonizetta! Bist du wohlauf geworden?“
„Dah Ihr eine Spur von der Sündel? Bist Ihr in Ahrtweiler drunten?“
Urtel war schon hinausgegangen.
Sie waren beide allein.
Da trat er näher an den Tisch.
„Du hast den ganzen Tag die Sündel gesucht, Bonizetta?“
„Ja, aber was denn sonst, Bub?“
„Iah meckelte er die Farbe und wurde sah wie das Hinne an dem Bett.“
„Am den Will, Bonizetta? Alles um den Will?“
„Aber ja, um wen denn sonst?“
Er geist nach dem nächsten Stuhl, wie um Halt zu suchen.
„Alles um den Will? O Gott — o Gott — Bonizetta! Ist das, weil er dir lieber ist, als alles andere in der Welt? Weil er dir lieber ist, als ich dir je Wunt werden?“
„Iah glaub wohl, Bub, daß es so ist. Weil ich sterben magt, wenn sie ihn was antun.“
Er sah noch immer starr vor sich hin, wie unter einer plötzlichen Offenbarung. Sein Atem ging schwer.
„Gelaufen — in Regen und Wind — allein — wie eine Bauerndirne ohne Schuh —“
Dann griff er sich an die Stirn.
„Aber, Bonizetta, das geht doch nimmer — nimmer — Frau Habawigs Schrein —“
Er konnte nicht weiterprechen.
Sie nickte wieder.
„Iah weiß, Bub, ich weiß. Aber ich kann doch nicht anders — und — noch — ist ja nimmer gewiß, daß der Will geistlich muß werden.“

Da starrte er sie an. Vor sich sah er das gelbe, verstaubte Pergament und las die Worte, wie damals — die seitdem seine Seligkeit gewesen, sein Glück — sein Paradies: „Du aber, mein Sohn Krassto, regiere die Grafschaft mit harter Hand und eheliche Bonizetta, Litemanns Tochter!“
Da taumelte er aus der Tür, wie einer, dem ein Felsblock das Rückgrat zerschmettert, daß er sich halten mußte an der weißen Kalkwand.
„Geht war schon der dritte Tag, daß sie suchte und fragte und anknopfte bei allen Häuten im Umkreis. Und ihr Bild war unruhig geworden, und ihr Fuß begann zu straucheln, weil sie nicht mehr wußte, wo sie suchen und fragen sollte.“
„Es war in der Frühe.“
Am Mittag desselben Tages war seine Stippe geladen zum Vogtbing unten in Ahrtweiler. Wo der Richter dann fallen sollte das Urteil über Leben und Tod. Wo sollte sie nun noch hin?
„So müde, so planlos irrte sie durch den Wald. Und wußte selber nicht, wie es kam, daß sie mit einem Male vor Rigardöhl's Wodshütte stand.“
Vor der Tür sah der Alte und stoch an seinen Föörden. Denn es hatte aufgehört zu regnen, und die Sonne schien warm durch die Baumkuppen.
Als er Bonizetta sah — so trostlos, so zerzaust — mit zerrissenen Schuhen — fand er erschrocken auf.
„Um Gott, Herrin, was haben sie Euch getan?“
„Sie sank auf die Holzbank und legte den Kopf auf den Tisch.“
„Rigardöhl!“ — und das Weinen, daß sie solange zurückgehalten, stand lämpfend in ihrem Gesicht — „Rigardöhl — ich kann sie nicht finden — und man muß es sterben.“
„Woh sah der Alte sie an.“
„Wer muß sterben? Um Gott, Ihr rebeht doch nicht tre?“
„Sie fuhr sich mit der Hand über die Stirn.“
„Wohnt Ihr hier so abgeschlossen, Rigardöhl, daß Ihr's nimmer gehört habt — (so doch das ganze Lal es weiß? Sie haben den tollen Will gesungen zu Ahrtweiler, weil er den schleien Welt soll erschlagen haben. Und nun such ich nach der Sündel, weil sie allein Wodscheld kann aeben und —“

(Fortsetzung folgt.)



Tag. Aus diesem Anlaß haben sich Kinder, Enkel und Urenkel im Löwenaal zusammengefunden. Eine einfache, lässliche Feier, in welcher all die guten Sitten und der Geist der Hochbetagten durch Ansprachen und Deklamationen seitens der Kinder zum Ausdruck kamen, bildete den Abschluß dieses frohen Tages.

Friedrichshafen, 13. August. (Eindringungsdiebstahl.) In der Nacht zum 12. August 1929, zwischen 2 und 3 Uhr, wurde in die hiesige Kurverwaltung eingebrochen. Der Täter, der es nur auf die Erlangung von Bargeld abgesehen hatte, versuchte die Türe des eisernen Kassenchranks im Verkehrsbüro mit einem über zwei Meter langen Holzbohlen einzustößeln. Zur Abdämpfung der Stöße hatte er den Balken am vorderen Ende mit einem wollenen Teppich umwickelt. Beamte der städtischen Polizei hörten auf einem Patrouillengang das diesbezügliche verdächtige Geräusch und weckten den Hausverwalter. Beim Eindringen in das Gebäude konnte aber der Täter durch einen Notausgang, den er sich vorher gesichert hatte, ungehindert entkommen und fliehen. Seine Beute war ein nicht allzu großer Geldbetrag, da er an weiterer Ernte gestört wurde. In enger Zusammenarbeit der hiesigen Sicherheitsorgane konnte aber der Täter schon eine Stunde nachher auf dem Gelände des hiesigen Hauptbahnhofs ergriffen und festgenommen werden. Den erbeuteten Geldbetrag hatte er restlos im Besitz. Bei seiner Vernehmung gab er sich reitungslos überführt und er verweigerte deshalb jegliche Aussagen über seine Person und zu dem Diebstahl selbst. Zu seiner vorübergehenden Verwahrung ist er, mit gut auf dem Rücken gefesselten Händen, zunächst im hiesigen Ortsarrest, im alten Wacht haus, untergebracht worden, wofür es ihm aber, trotz seiner Fesselung, schon nach kurzer Zeit gelungen ist, auszubrechen und erneut zu flüchten. Diebstahls, seine sämtlichen Effekten und ein Teil seiner Kleider sind aber sichergestellt. Nach der Arbeitsweise handelt es sich zweifellos um einen reisenden, gewerbsmäßigen fünfjährigen Eindringler, der wahrscheinlich vor wenigen Wochen auch die Kasse des Verkehrsvereins in Konstanz um einen ansehnlichen Geldbetrag erleichtert hat.

Bad Liebenzell, 12. August. Gestern wurde hier der an den Folgen eines Autounglücks im Krankenhaus Calw verhaltene Franz Schepler, Sohn des Backofenbauers Franz Schepler, zu Grabe getragen. Der Verunglückte hatte mit einigen Freunden bei Nacht eine Autofahrt unternommen. Auf der Heimfahrt von Schömberg geriet der Wagen ins Schleudern und stürzte um. Während der Wagenführer und zwei weitere Insassen nahezu unverletzt davontamen, erlitt Franz Schepler schwere innere Verletzungen, denen der erst 24jährige junge Mann im Bezirkskrankenhaus Calw erlag. Eine überaus große Beteiligung an der Trauerfeier und die Nachrufe am Grab zeigten den schmerzgeprüften Eltern, die ihren einzigen Sohn verloren haben, die Teilnahme der ganzen Gemeinde.

Wildbad, 14. August. (Enzanlagenbeleuchtung.) Die am Freitag wegen unglücklicher Witterung ausgefallene Enzanlagenbeleuchtung fand gestern abend bei klarer Witterung unter ungeheurem Jubel statt. Die Beleuchtung war glänzend und zog die vielen Menschen in den Bann ihrer wunderbaren Wirkung, vollends diejenigen Besucher, die die Enzanlagenbeleuchtung in ihrer märchenhaften Schönheit zum erstenmal sahen. Einen großen Genuß bereiteten auch die beiden Musikkapellen, die hervorragende Leistungen aufwiesen.

Neuenbürg, 12. August. Das große Wohngebäude der Amtsärztenschaft gegenüber dem Bezirkskrankenhaus ist soweit fertiggestellt, daß es mit Beginn des Monats von den Beamten des Bezirkskrankenhauses bezogen werden kann. Auf der sog. „Großen Wiese“ und auf dem Malenplatz sind ein Zweifamilien-Wohnhaus bzw. Vierfamilien-Wohnhaus noch im Bau, mit deren Fertigstellung aber ebenfalls für die nächsten Monate gerechnet werden kann.

Stuttgart, 13. Aug. (Ein weiteres Hochhaus.) Die Stadtverwaltung beabsichtigt mit Rücksicht darauf, daß die Rathausräumlichkeiten nicht mehr ausreichen, ein Hochhaus im Zentrum der Stadt zu errichten. In diesem Haus sollen in erster Linie alle technischen Ämter der Stadt untergebracht werden.

Ernst Sieglin-Platz. Der verstorbene Geh. Hofrat Dr. Ernst von Sieglin hat der Stadtgemeinde ein Grundstück an der Spitze der Neuen Weinsteige gestiftet mit der Bestimmung, daß darauf ein öffentlicher Aussichtspunkt angelegt werden soll. Der Gemeinderat hat diese hochwürdige Stiftung angenommen und den Platz herstellen lassen. In einer öffentlichen Sitzung wird der Gemeinderat den Ernst Sieglin-Platz der Öffentlichkeit übergeben.

Gmünd, 13. Aug. (Auto Unfall.) Abends fuhr ein auswärtiger Personenkraftwagen in der Pfisterstraße auf den rechten Gehweg. Das Fahrzeug überschlug sich, wobei der Fahrer und ein Insasse unter den Wagen zu liegen kamen. Der Fahrer erlitt leichte Verletzungen, während der Insasse (ein Ortsvorsteher aus dem O. A. Gmünd), erhebliche Schnittwunden im Gesicht und einen Bruch des rechten Oberarms davontrug.

Friedrichshafen, 13. Aug. (Der König von Schweden bei Generalkonsul Dr. Wanner.) Der Leiter des deutschen Auslands-Instituts, Generalkonsul Dr. h. c. Wanner, Stuttgart, gab ein Essen auf seinem Gut Neutenen bei Wasserburg am Bodensee, zu dem er folgende Gäste geladen hatte: König Gustav von Schweden, Senatspräsident Dr. Sahm-Danzig, Gesandter Dr. Rauber-Warschau, Dr. Edener, Dr. Dürr, Dr. Dornier, Graf E. Ehrenjoerd, Kabinettschef Baron von Esen, Minister Sandgroen und Major Birk.

Redargariat O. A. Heilbronn, 13. Aug. (Verunglückt.) Am Sonntag früh wollte ein 24jähriger junger Mann zu der Geliebten ihrem Fenster gelangen. An der Abfallrinne schaffte er sich empor zum obersten Stockwerk, wollte sich von dort entlang der Dachrinne seinem Ziele nähern, aber die Rinne gab nach und mit gebrochener Hand, Gesicht- und sonstigen Verletzungen lag er unten.

Redargariat, 12. Aug. (Tragischer Tod.) Der durch einen gefährlichen Weipenstich verletzte und in das Krankenhaus Redargariat eingelieferte Friedrich Doh von Rötzmühl ist nun seinen Verletzungen erlegen.

Jagstfeld, 13. Aug. (Auto Unfall.) Auf dem Rückwege von Offenau geriet der Eisenbahnarbeiter Dierolf unter ein Auto. Der 37jährige verheiratete Mann und Vater von vier Kindern erlitt eine Gehirnerschütterung und starb nach wenigen Stunden.

Volheim O. A. Heidenheim, 13. Aug. (Vorsicht mit Schusswaffen.) Ein junger Ehemann hantierte so unvorsichtig mit einem Gewehr, daß ein Schuß losging und seine Frau oberhalb des linken Auges traf.

Unterdenkstein O. A. Crailsheim, 13. Aug. (Von der Transmissionskraft.) Beim Getreide Dreschen rutschte ein Brett, auf dem ein 7jähriger Junge des Gustav Ehmer stand. Dadurch kam er der Transmissionskraft nahe. Er wurde von ihr erfaßt und im Kreise herumgeschleudert. Dabei wurden ihm beide Oberschenkel und ein Unterschenkel abgeschlagen und auch die Brust verletzt.

Oberbettringen O. A. Gmünd, 13. Aug. (Die Hand zerrissen.) Der 64 Jahre alte Maurer und Landwirt Joh. Scheel geriet mit der rechten Hand in die Trommel der laufenden Drehschmähmaschine. Die Hand wurde vollständig zerrissen und mußte im Spital in Gmünd am Knöchel abgenommen werden.

Staffort, 13. Aug. (Brand.) Nachmittags, als die meisten Einwohner bei der Feldarbeit waren, brach im Wohnhaus des Landwirts Adolf Hand Feuer aus, das auch auf die Scheune übergriff. Wohnhaus und Scheune mit sämtlichem Mobiliar und allen Vorräten sind bis auf den Grund niedergebrannt.

Neulisch O. A. Rottweil, 13. Aug. (Tödlicher Unfall.) Der 60 Jahre alte Landwirt Petrus Ziegler fiel beim Abräumen der Obertenne auf den etwa 3 Meter tiefer liegenden, mit Stroh bedeckten Stoß ab. Er erlitt dabei eine schwere Rückenmarksverletzung. Im städtischen Krankenhaus starb er.

Münzingen, 13. Aug. (Vorturner-Vehrgang.) Ueber 60 Teilnehmer waren dem Ruf des Wirt. Coang. Jungmännerbundes zu dem diesjährigen Turnlehrgang in Münzingen gefolgt. Die Leitung hatte Bundesturnwart Dörfl.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

In einem Eisenbahnzug überfallen. Auf dem Bahnhof Jachodors in der Mark wurde der Chauffeur Johannes Kademacher aus Quarnitz bei Glogau in einem Abteil eines Personenzuges von mehreren Mitreisenden überfallen und durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er im Laufe der Nacht starb. Der Streifen der Reichsbahndirektion hat den Arbeiter Herbert Stirn und den Angeheften Günter Sahn, beide aus Breslau, festgenommen, da sie im Verdacht stehen, an der Tat beteiligt zu sein. Zwei weitere der Mitläufer sind Verdächtige sind in Breslau verhaftet worden.

Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei befanden sich in dem Personenzug über 80 von der Verfassungsfeste in Berlin heimkehrende Reichsbannerleute. Ihnen wird zur Last gelegt, die Mischhandlungen verübt zu haben.

Großfeuer auf einem schlesischen Dominium. Auf dem Dominium Gurjchen, das dem Freiherrn von Schlichting gehört, brach aus bisher unbekannter Ursache in der mit der Roggenernte gefüllten Scheune ein Brand aus. Die gesamte Ernte und mehrere landwirtschaftliche Maschinen wurden ein Raub der Flammen.

Ein ungarisches Dorf niedergebrannt. In einem ungarischen Dorf brach im Hause eines Landwirts Feuer aus, das sich rasch ausbreitete, so daß bald ein beträchtlicher Teil der Gemeinde in Flammen stand. 11 Wohnhäuser und 29 Scheunen mit der darin befindlichen Ernte sind vernichtet worden.

Meuterei auf einem französischen Dampfer. Wie aus Madrid gemeldet wird, meuterte die Mannschaft des im Hafen von Ferial liegenden französischen Dampfers „Sturari“ und warf den Kapitän über Bord.

Niederlage der Aufständischen in Venezuela. Wie aus Caracas berichtet wird, unternahmen venezolanische Aufständische den Versuch, sich der Stadt Cumana zu bemächtigen, erlitten jedoch eine schwere Niederlage. General Emilio Fernandez, der Befehlshaber der Regierungstruppen, ist während des Kampfes gefallen.

Explosion eines Artilleriegeschosses. Ein junger Mann fand in der Nähe von Materica ein Artilleriegeschoss. Trotz der Warnung seiner Eltern versuchte er, das Geschoss zu öffnen. Die Granate explodierte und tötete drei Personen, sechs wurden verletzt.

Erdbeben im Niagara-Distrikt. Im gesamten Niagara-Distrikt bis Toronto hin wurde ein von dumpfen Rollen begleitetes 10 bis 30 Sekunden anhaltendes Erdbeben verspürt. Das Erdbeben wurde im ganzen oberen Teile der Vereinigten Staaten und auch in Massachusetts verspürt. Besonders heftig war es in Buffalo.

Rundfunk

Donnerstag, 15. August: Von 10.30 bis 13.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Blumenpflanz, 16.15 Uhr Nachmittagskonzert, 18, 18.30, 19, 19.30 Uhr Vorträge, 20 Uhr Zeit, Wetter, 20.15 Uhr „Meine Frau, die Dosschaupielerin“, 22 Uhr Schönerstunde, 23 Uhr Nachrichten.

Freitag, 16. August: Von 10.30 bis 13.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16.15 Uhr Nachmittagskonzert, 18 Uhr Konzert der Funktrottel, 18 Uhr Freiburg sendet getrennt: Vorträge, 18.30, 19, 19.30 Uhr Vorträge, 22 Uhr Zeit, Wetter, 20.15 Uhr „Kerberische“, 22.15 Uhr Russische Märchen, 23 Uhr Nachrichten, Sportvorbericht.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktionsbörse vom 13. August. Weizen märk. 248 bis 251, Roggen märk. 191-194, Braugerste 218-220, Futtergerste 167-188, Hafer märk. 178-188, Mais waggontrei ab Hamburg 223-225, Weizenmehl 30.25-35, Roggenmehl 25.75 bis 28.50, Weizenkleie 11.75-12, Roggenkleie 11.75-12, Raps 355, Bittoriaerbsen 40-48, Heine Swedlererbsen 28-34, Futtererbsen 21-23. Allgemeine Tendenz: rubig.

Märkte

Stuttarter Schlachtviehmarkt vom 13. August
Zugeltrieben: 30 Ochsen, 47 Bullen, 497 Jungbullen, 400 Junarrinder, 123 Kühe, 1181 Kälber, 1557 Schweine. Unerkaut 67 Jungbullen, 50 Junarrinder, 57 Schweine.

Ochsen: ausgem. 58-61, vollst. 50-55, H. 35-42.
Bullen: ausgem. 51-53, vollst. 47-50, H. 43-45.
Junarrinder: ausgem. 59-62, vollst. 52-57, H. 46-50.
Kühe: ausgem. 42-48, vollst. 35-40, H. 24-31, aer. 18 bis 25.
Kälber: feinste Mast- und beste Sauat. 76-79, mittl. 67 bis 73, aer. 56-63.
Schweine: über 200 Pfd. 93-95, von 210-300 Pfd. 98 bis 95, von 200-240 Pfd. 94-95, von 160-200 Pfd. 92-94, von 120-160 und unter 120 Pfd. 90-92, Sauen 68-78. Verlauf: mäßig belebt.

Florsheimer Schlachtviehmarkt vom 13. August. Auftrieb: 6 Ochsen, 25 Färrer, 9 Kühe, 85 Rinder, 13 Kälber, 361 Schweine. Preise: Ochsen a 53-60, b 52-56, Färrer a 55, b 53, c 50, Kühe b 42, c 28, Rinder a 60-63, b 55-58, Kälber b 78-82, c 72-76, Schweine b und c 91-93, d 88-91, s 79 bis 82 Mark. Marktverlauf: Schweine lebhaft, Großvieh mäßig belebt.

Stuttarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz vom 13. August. Zufuhr 200 Zentner, Preis 3.70-4.50 Mark für einen Zentner.

Konkurse

Jacob Göb, Sticker in Münzingen.
K. Frohmann, Inh. einer Möbelschreinerei in Ravensburg.
Bernhard Müller, Schlossermeister in Münzingen Oberamt Rottweil.
Ernst Weiler, Unternehmung für Hoch- und Tiefbau in Schwemzingen a. N.

Vergleichsverfahren

Emil Kaefer, Alleininh. der Fa. „Lento-Verlag“, Musikverlag und Groß-Sortiment, Musikinstrumentenhandel in Stuttgart.
Carl Wanner, Alleininh. der Fa. Karl Wanner, Tuchhandlung in Ulm.

Letzte Nachrichten

Amerikanische Beurteilung der deutschen Wirtschaftslage

Washington, 13. August. Das Handelsamt gibt den Bericht des amerikanischen Handelsattachés in Berlin, Allport, bekannt, in dem dieser die deutsche Wirtschaftslage wie folgt beurteilt: Ende Juli und anfangs August war die deutsche Wirtschaftslage durch eine gewisse Geschäftstilligkeit gekennzeichnet, die zumeist der Saison entsprach, aber in gewissem Grade auf die Ungewißheit über den Ausgang der Haager Konferenz zurückzuführen sei. Dies trage dazu bei, die nötige Aufwärtsbewegung der letzten Monate aufzuhalten. Die Finanzlage sei jetzt weniger angespannt als im Mai und Juni. Die Staatsfinanzen befänden sich allgemein in einer besseren Verfassung.

Explosion einer Pulverladung in einem Personenkraftwagen

St. Ingbert, 13. August. Heute nachmittag explodierte ein vor einer Wirtschaft stehender Personenkraftwagen und wurde völlig zerkleinert. Die Explosion war so stark, daß die Scheufenster und alle übrigen Fenster von 14 umliegenden Geschäftshäusern in Trümmer gingen. Die Unterjochung ergab, daß in dem Wagen 50 Kg. Pulver verstaut waren, die bei den St. Ingberter Pulverwerken abgeholt waren. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

Streikunruhen in New Orleans

New Orleans, 13. August. In Verbindung mit dem Straßenbahnerstreik erfolgten hier neue Unruhen. Die Menge stürmte das Rathaus und unter ungeheurem Lärm überreichte der Vorsitz der Gewerkschaftscomitees dem Stadtrat eine angeblich von 50 000 Personen unterzeichnete Eingabe, in der die Aufhebung der Verordnung verlangt wird, welche den Autobetrieb regelt. Die Mitglieder des Stadtrats wurden mit Häuten bearbeitet und die zahlreich anwesenden Polizisten überfallen. Drei Personen wurden durch Schüsse verletzt.

Zusammenstoß in Apia

Wellington (Neuseeland), 13. August. Zwischen 250 streikenden Kulis und der Polizei kam es am Sonntag in Apia (Samoa) zu einem Zusammenstoß. 14 Kulis wurden verletzt, davon 4 durch Schüsse und die übrigen durch Schläge mit dem Polizeiknüppel. Einige Polizisten erlitten Verletzungen durch Steinwürfe.

Neue Ueberflutungen in Persien

Teheran, 13. August. Aus Täbris werden Ueberflutungen gemeldet, die noch größer sind als die vor einem Monat. Es ist großer Schaden angerichtet worden. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Geborene

Friedrichstadt: Peter Weirich, Veteran 1866 und 1870, 88 1/2 J. a.
Dornpfeiten: Katharine Hamann geb. Röder, 63 J. a.
Keunck: Christine Bähler, Säkularwitwe, 69 J. a.

Katzenmäuliges Wetter für Donnerstag

Unter dem Einfluß des westlichen Hochdrucks ist für Donnerstag vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altenheis für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Der „Schneider von Ulm“ kommt!

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle ich:

Einmachtopfe

aus Ia. Steingut in allen Größen

Joel Walz, Altensteig
Baugeschäft u. Baumaterialienhandlung, Tel. 51.

Hirsch-Café

Altensteig — Inhaber Fritz Flaig

Eis!  Eis!

Marbacher

Geldlose

zu Mk. 1.—
Ziehung am 26. Okt. 1929
erhältlich in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig

MEYERS LEXIKON

Die neue siebente Auflage in 12 Halblederbänden wird Mitte 1930 vollständig sein und etwa 363 Rm. kosten

MEYERS LEXIKON

verbündet zeitgemäß knappe Fassung und Übersichtlichkeit mit größter Reichhaltigkeit in Text, Bildern und Karten

MEYERS LEXIKON

gibt auf jede Frage sofort unfehlbar richtige Antwort und ist der zuverlässigste Berater in jeder Lebenslage

MEYERS LEXIKON

ersetzt eine umfangreiche Bücherei und ist deshalb billig. Bequeme Teilzahlungen erleichtern die Anschaffung

MEYERS LEXIKON

ist durch jede Buchhandlung, die auf Wunsch ausführliche Anmerkungen mit Bezugsbedingungen sendet, zu beziehen.

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

Verkaufe ausbehrlichkeitshalber fast neues

Fahrrad

mit Doppelgangschaltung, Boschlicht, Dynamo und Batterie, weit unter Wert.

Wer? — sagt die Geschäftsstelle des Blattes.



Großer Werbe-Verkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Um meinen Kunden den Kauf von Webwaren und Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich bei Käufen von Mk. 5.— ab bei sofortiger Barzahlung einen

20

Prozent.

Paul Räuichle, am Markt, Calw

Altensteig
Einmachgläser
Eindunstgläser
in allen Größen
Weck

- Gläser
- Apparate
- Kochbücher
- Gebrauchsanweisungen
- Sterilisier-Lehrbücher

Einmachtopfe
Eindunstapparate
Saffflaschen
Bohnenflaschen
Ansetzflaschen

etc.
billigst bei

Fritz Rieker

Jüngeres Mädchen oder ältere Frau

sie tagsüber zu Kindern gesucht.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Bl.

Wir empfehlen prima

Jute-Garbenbänder

in bekannt guter Qualität zu billigen Preisen

Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft e. G. m. b. H.

Altensteig und Umgebung
Geschäftsstelle. Tel. 85.

Dauernd, hoher Verdienst
f. ehrl. Frau geboten.

Anfragen an: Schließfach 306
Ulm/Donau.

Autolinie Altensteig — Grömbach.

Hiermit gebe ich bekannt, daß ich ab 15. August die mir konzessionierte Autolinie

Altensteig — Grömbach

eröffne.

Ich bitte um fleißige Benützung der Linie zum Personen- und Sachverkehr.

Ferner empfehle ich mein Auto zu sonstigen Nah- und Fernfahrten bei billigt gestellten Preisen.

Wurft zum „Löwen“ Grömbach.

Fahrplan:

8.25	18.30*	Grömbach	10.30	19.20*
8.30	18.35*	Garrweiler	10.25	19.15*
8.45	18.50*	Altensteig	10.10	19.00*

*) an und ab Bahnhof Altensteig und zwar Samstag, Sonntag und Montag sowie nach Bedarf und auf Bestellung.

Altensteig-Dorf.

Danksagung



Für alle Liebe und Teilnahme, die mir anlässlich des schnellen Hinscheidens unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Tochter

EMILIE

erfahren durften, für die kostbaren Worte des Herrn Warrer Sträß, den erhabenden Gesang des Herrn Oberlehrer Velz mit dem Jungfrauenchor, sowie für die ehrenden Nachrufe der Fa. Otto Kallendach und ihrer Angestellten, für die Kranzniederlegung des Jungfrauenvereins und ihrer Altersgenossinnen, ebenso für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen herzlichsten Dank

die tieftrauernden Eltern:

Friedrich Kallendach, Gemeindepfleger und Frau
mit Geschwister.

Altensteig

1/4 Morgen schönen

Roggen

verkauft sofort auf dem Halm

J. Klafz, Schreinerstr.

Empfehle

mein großes Lager in transportablen, kupfernen
Waschhefeln
komplett feuerfest ausgemauert in jeder Größe von 1.55.— an sowie

Waschepressen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Lieferung von

Waschmaschinen

und
Waschzentrifugen
erstklassige Fabrikate mit Wassermotor oder elektr. Antrieb

Paul Fren, Kupferschmied
Altensteig.

Erinnern Sie sich daran

daß Sie die von Ihnen benötigten

Druckarbeiten und Papiere

aller Art prompt u. billig geliefert bekommen von der best eingerichteten

W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Altensteig

Einen Wagen schönes

Roggenstroh

können abgeben

Geschw. Luz, Rosenstr.

Eine schöne, 28 Wochen



trüchtige

Kalb

sowie 2 starke

Läufer Schweine

verkauft

Gbr. Bäuerle, Michelberg.

Frachtbriefe

Eilfrachtbriefe
Exprescheine
Stationszettel
und Anhänger

empfehle die
W. Rieker'sche Buchhdlg.
Altensteig.

